

Halle und Umgegend.

Salze, 29. Oktober.

[Personal-Nachrichten.] Dem Versuchsanwalt Herrn Dr. K. ...

[Der Vorstand.] Der Vorstand ...

[Die Baukommission.] Die Baukommission ...

[Das städtische Museum.] Das städtische Museum ...

[Der Hallische Lehrerbereich.] Der Hallische Lehrerbereich ...

[Die freiwillige Sanitäts-Kolonie.] Die freiwillige Sanitäts-Kolonie ...

[Die Bau-Gemeinde.] Die Bau-Gemeinde ...

[Der St. Georgen-Kirche.] Der St. Georgen-Kirche ...

am Montag, 31. Oktober, abends 8 Uhr, in der St. Georgenkirche. Es sprechen, wie schon berichtet, der Herr ...

[Der Räteverein für Arme der Marien-Gemeinde.] Der Räteverein für Arme der Marien-Gemeinde ...

[Kammervorfall.] Der erste Kammervorfall ...

[Wärmekonzert.] Das Konzert, welches ...

[Musikschule.] Die Musikschule ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

diesem seinen Schlegern nochmals aussuchen, da am Montag 31. Okt. unübersehbar das letzte ...

[Zur Bahnhofs-Terrace.] In der Bahnhofs-Terrace ...

[Zoologischer Garten.] Die Hühnerzuchtungen ...

[Der Abzug der Altien-Waarenpreis-Erdlöshen.] Der Abzug der Altien-Waarenpreis-Erdlöshen ...

[Der Hallische Sektions-Verein.] Der Hallische Sektions-Verein ...

[Der Verkauf der Geflügel-Lichter.] Der Verkauf der Geflügel-Lichter ...

[Geistesgeschichte.] Die Geistesgeschichte ...

[Ein Baffler-Überbruch.] Ein Baffler-Überbruch ...

[Wagenbau-Abend.] Der Wagenbau-Abend ...

[Haltfächer-Bochmarkt.] Der Haltfächer-Bochmarkt ...

[Der Hallische Lehrerbereich.] Der Hallische Lehrerbereich ...

[Die freiwillige Sanitäts-Kolonie.] Die freiwillige Sanitäts-Kolonie ...

[Die Bau-Gemeinde.] Die Bau-Gemeinde ...

[Der St. Georgen-Kirche.] Der St. Georgen-Kirche ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Der Verkauf der Geflügel-Lichter.] Der Verkauf der Geflügel-Lichter ...

[Geistesgeschichte.] Die Geistesgeschichte ...

[Ein Baffler-Überbruch.] Ein Baffler-Überbruch ...

[Wagenbau-Abend.] Der Wagenbau-Abend ...

[Haltfächer-Bochmarkt.] Der Haltfächer-Bochmarkt ...

[Der St. Georgen-Kirche.] Der St. Georgen-Kirche ...

[Die Bau-Gemeinde.] Die Bau-Gemeinde ...

[Der St. Georgen-Kirche.] Der St. Georgen-Kirche ...

[Die Bau-Gemeinde.] Die Bau-Gemeinde ...

[Der St. Georgen-Kirche.] Der St. Georgen-Kirche ...

[Die Bau-Gemeinde.] Die Bau-Gemeinde ...

[Der St. Georgen-Kirche.] Der St. Georgen-Kirche ...

[Die Bau-Gemeinde.] Die Bau-Gemeinde ...

[Der St. Georgen-Kirche.] Der St. Georgen-Kirche ...

[Die Bau-Gemeinde.] Die Bau-Gemeinde ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Musikverein.] Der Musikverein ...

[Der Verkauf der Geflügel-Lichter.] Der Verkauf der Geflügel-Lichter ...

[Geistesgeschichte.] Die Geistesgeschichte ...

[Ein Baffler-Überbruch.] Ein Baffler-Überbruch ...

[Wagenbau-Abend.] Der Wagenbau-Abend ...

[Haltfächer-Bochmarkt.] Der Haltfächer-Bochmarkt ...

[Haltfächer-Bochmarkt.] Der Haltfächer-Bochmarkt ...

[Haltfächer-Bochmarkt.] Der Haltfächer-Bochmarkt ...

[Haltfächer-Bochmarkt.] Der Haltfächer-Bochmarkt ...

[Haltfächer-Bochmarkt.] Der Haltfächer-Bochmarkt ...

[Haltfächer-Bochmarkt.] Der Haltfächer-Bochmarkt ...

Advertisement for 'Kleiderstoffe zu billigen Preisen' by A. Hübner & Co. featuring various fabrics like Seidenstoffe, Braut-Kleider-Seide, and Wollstoffe with prices. Includes the company name and address: Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

1061 pro Stück 7-12 Fla., Blumenstoff pro Stück 15-40 Fla.,
Wollwollen pro Wandel 10-15 Fla., Rollwollen pro Stück 5-10
Fla., Rollwollen pro Meter 10-15 Fla., Rollwoll pro Wandel
30-40 Fla., Rollwollen pro Bündeln 2-3 Fla.

Vereins-Nachrichten.

Der Halleische Tierärztliche Verein hielt Freitagabend im „Eden“ Vereinsabend eine gut besuchte Versammlung ab, die von Herrn Rechtsanwalt Dr. Kettner geleitet wurde. Herr Rechtsanwalt Dr. Kettner sprach über das Thema „Hühnerpest“ (Typhus gallinaceus). Darunter ist zu verstehen die Krankheit, welche man in Tieren, namentlich Schickschafftieren aufzucht, ohne es zu wollen, richtiger bezeichnet aus Infektions. Wunde man Tiere, wie z. B. Gänse und Hühner, ohne sie leicht durch einen Schlag auf den Kopf gelähmt zu werden, so werden die Eier des kranken Tieres, vielleicht gar mit kranken Hühnern nicht brennen. Die Krankheit wird weiter beim Tier der Art und Vieh, sowie beim Mensch und Fische; man reist in der Regel den Infektions aus, ohne zu bedenken, daß das Tier dadurch große Schmerzen erleidet; eine Verbindung vorher würde auch hier sehr am Platze sein. Neben kommt jedoch auf den Transport von lebenden Geflügel nach und nach Markt zu werden. Wenn man sieht, wie die armen Geflügel in Käfigen oder gar in Säcken eingepfercht sind, wie sie sich gegenseitig treten und toben, so muß man fragen, was ist das, und dabei denken sich die Händler nichts. Das Aufsetzen der Postkammer verurteilt diesen mit kranken Geflügel zum Winter durch Dampfen; Geflügel und Kampfschiffe sind zunächst auf erstickende Luft und Mangel an frischem Wasser zurückzuführen. Eine weitere Quelle ist das Anlegen enger Kanalarbeite bei Tieren. Das Hosten von Schweinen in engen und unruhigen Räumen ist nicht nur den Tieren nachteilig, sondern auch für die Arbeiter nicht vorzuziehen. Bei den Viehen ist zu sagen der vollständig überfüllte Aufstall und das schlecht sitzende Geflügel, das auf den Körper drückt und wunde reibt. Bei den Eingeweidern wird nicht minder gefährdet. Das Ausreiben der Scheitel lebender Rindvieh ist eine Grausamkeit, fernerzuhalten, es wird namentlich von Kindern ausgeübt. Eine Zahl für die Geflügel ist es, wenn der Arbeiter oben auf, wodurch der Zutritt frischer Luft verhindert wird. Man tut gut, in einem solchen Stall Wasserflaschen einzustellen. Dem Vieher wird für keine interessanten Ausstellungen lebhafter Dank gesollt.

Der Handwerker-Meister-Verein hielt Freitagabend im Hotel „Goldnes Schloß“ unter Vorsitz des Herrn Schirmherrn Herrmann eine Sitzung ab, in welcher Herr Dr. Dierckmann Richter einen Vortrag über „Geflügelpest“ an der Ferkelstube zum Besten gab. In anschließender, zum Teil humoristischer Weise schilderte der Vortragende seine Besuche nach den deutschen Alpen (Käsehöfe und Gärten), nach Zitteln, Dörfchen u. s. w. und gab dabei Ratschläge für diejenigen, welche diese besichtigen besuchen wollen. Dem Vieher wurde für die angenehme Unterhaltung bester Dank gesollt. Der vorgedachte Bericht wegen wurde in eine Erklärung der weiteren Punkte der Tagesordnung nicht eingetreten. In der nächsten Sitzung soll über die Mittelschulbewegung eingehend beraten werden. Man beachtet hier die Gründung einer Mittelschulbewegung, wie sie bereits von verschiedenen Seiten angeregt worden ist.

Der Theatralische Verein „Thalia“ hielt am 26. d. M. seine General-Versammlung im Restaurant „Eisler“ ab. Aus dem Vorberichter ist zu entnehmen, daß bei den Wohlthätigkeits-Vorstellungen 906,50 M. eingebracht wurden. Das Vereinsvermögen beträgt 127,55 M. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Kaufmann E. Weber 1. Vorsitzender; M. Schiller 2. Vorsitzender; Richter Dr. Dierckmann; H. Semmler Schriftführer; Leske Inspektant; Pfing und Reich Diener.

Die Sängerkorps des „Eden“ Arbeiter-Vereins hält zur Feier des Informationsfestes am Montag, 31. Okt., abends 8 Uhr, im „Eisler“ (Nicolaistr. 11) ihre Monats-versammlung ab; hierbei wird ein Vortrag über die Einführung der Information in Halle gehalten werden. Götze wird willkommen sein.

Der Christliche Verein junger Männer, Weidenplan 5, hat am Sonntag, 30. Oktober, abends 8 Uhr, geistliche Versammlung für Mädchen und Jünger in einem Vortrag des Herrn Professor Dr. Meißner über: „Das Hallelujah“. Jeder junge Mann ist eingeladen; der Zutritt ist frei.

Der Verein für vereinfachte deutsche Stenographie, Ehemal. E. T. S. (Voll-Nach), rückt für seinen diesjährigen Winterkursus, welches ist aus dem Angelegten Teil der heutigen Nummer zu ersehen.

Bürgerverein für städtische Interessen.

Nach der Eröffnung der Versammlung, die Freitagabend im „Notenhof“ stattfand, macht der Vorsitzende auf das nunmehr fertiggestellte Museum in der Wollweberstr. aufmerksam, das einen neuen und hochinteressanten Schatz für die Stadt, eine Reihe schätzwürdiger historischer Erinnerungen bildet. Der Vorstand für die Größtlicher Straße wird nach dem Beschließen des Magistrats und der Finanzkommission voranschreiten sollen, für die Feiern der Größtlicher Straße wird nach dem Beschließen des Magistrats und der Finanzkommission voranschreiten sollen, für die Feiern der Größtlicher Straße wird nach dem Beschließen des Magistrats und der Finanzkommission voranschreiten sollen.

Bei der Vernehmung der „Bedürfnisfrage“ für Gast- und Schankwirtschaften werden die bestehenden und in der bekannten Zeit für die Gastwirtschaften geltenden Gesetze, unter Berücksichtigung der darauf hingewiesenen, daß bei Einführung des Konzessionszwanges die Nachteile außer wären wie die Vorteile. Wenn es möglich wäre, die Tätigkeitszeit des Konzessionsinhabers als Maßstab anzunehmen, ließe sich über die Idee eher reden. Aber die Zahl der Wirtschaften allein ansich zureichend zu machen, erscheint bedenklich und hat Politik, Betriebswirtschaft, Kaufmann usw. im Geiste. Es bedeuere tatsächlich einen Rückschritt in der modernen Entwicklung der Gastwirtschaft, wenn der Konzessionszwang eingeführt würde. Der Aufsichtsinhaber man in seiner Weise dadurch; ein Aufsichtsinhaber engagieren, habe die Polizei Sandhaben genug. Alle wichtigen Geschäftsbereichen können mit dem gleichen Recht die Verdrängung der Konkurrenz verhindern. Andererseits wird darauf hingewiesen, daß 75 Pro. der Städte in Preußen über 15,000 Einwohner die Konzessionspflicht eingeführt haben. Aus der Verlesung wird wohl hervorgeht, man würde verstehen, wenn die Konzessionsverordnungen die Einschränkung der Wirtschaften aufrechten. Das aber gerade die Wirtschaft, die doch am großen Teil ihren Bestand nicht regelrecht erkennen haben, den Bedürfnis nachweislich verlangen, gewinne um so eher einen eigenständigen Beschäftigung, da die bisherigen Inhaber von Geschäftsbereichen ihre Verdienste nicht verlieren sollen. Von Freunden der Konsumenten nach dem Verhältnis wird angeführt, daß gerade in Halle mit der unbefriedigten Konzessionsstellung viel Schaden entstehen werde, fremde, mit dem bürgerlichen Verhältnissen nicht vertraute Leute würden hierbei gelockt, das ganze Gewerbetreiben der Stadt zu übernehmen, die Stadt leide darunter. Gegenüber wird dem gehalten, daß dem Schaden von Konsumenten durch die Wirtschaften abgemildert nicht abschaffen werde. Selbst Konsumenten hätten die Gewerbebetriebe, bald hier, bald dort ein kleines Hotel einzurichten und dann günstig leistungsfähig. Im letzten Grunde führe das Verbot für eigene Leute zur Wirtschaftsbetriebung zu einer Subventionierung der Wirtschaft für die Wirtschaftlichen selbst, ähnlich, wie es früher bei den Postämtern der Fall gewesen ist. — Im Hinblick auf diese Angelegenheit wird wichtiglich die Verlesung nach mit dem Antrag des Herrn Halleischen Konzeptionsvereins, eine gemeinsame Kommission für alle Wirtschaften einzurichten. In allgemeinen war man der Meinung, eine gleichmäßig beschaffte Kommission für kleine und große, reichliche und arme Wirtschaften aufzulegen den Zweckungen der Öffentlichkeit, welche die Wirtschaften abgemildert nicht abschaffen werde. Selbst Konsumenten hätten die Gewerbebetriebe, bald hier, bald dort ein kleines Hotel einzurichten und dann günstig leistungsfähig. Im letzten Grunde führe das Verbot für eigene Leute zur Wirtschaftsbetriebung zu einer Subventionierung der Wirtschaft für die Wirtschaftlichen selbst, ähnlich, wie es früher bei den Postämtern der Fall gewesen ist.

Der hiesige Wächter der Wirtschaften in den einzelnen Wirtschaften, namentlich bei den Postämtern, wird als Ursache für manche Unzulänglichkeiten am Ende der Woche in der Polizeibehörde anbringen. Die Polizeibehörde hat ein Interesse, Schreiben an den Verein zu schreiben, in der sie sich in dem Gegenstand äußert. Der Wechsel der Wirtschaften ist nicht willkürlich, sondern auf Verbot, Mißbrauch, Unreinlichkeit, Unruhe, Verlesung u. dergl. zurückzuführen. In der Verlesung werden jedoch jährliche Besuche von den Wirtschaften aus, die ihren Grund in dem hiesigen Wächter der Wirtschaften haben, in Halle gehalten, an die Polizeibehörde im Amt 1 nochmals mit einer Postkarte bezugsgeben, um möglichst Überlegung der Klagen anzustellen. — Seit längerer Zeit retten der Magistrat und die Finanzkommission

mit Anträgen zur Vernehmung der Berufsfeuerwehr an die Stadtverordneten heran. Anlässlich eines solchen Antrages wurde eine Denkschrift über den Umfang der geplanten Erweiterung verfasst. Die Denkschrift liegt vor und ist noch unentziffert. Trotzdem werden jetzt abends vom 1. April 1905 ab sechs Mann geleistet. Die Verlesung bildet den Beschluss der Finanzkommission, diese Angelegenheit abzuhandeln, da die Polizeibehörde nicht erwünscht. Zu der Denkschrift wird angeführt, eine Gehaltsbefreiung der Feuerwehrgenossen auf fünf bis sechs Mann in Aussicht zu nehmen, wenn die Gehaltsbefreiung der Gehaltsbefreiung legte. Die Aufhebung einer Reihe von Gehaltsbefreiungen wird dringend empfohlen. Auch auf die noch bestehenden Sozialversicherungen wird hingewiesen. Diese könnten in Aussicht, wenn sie nur befreit werden, wertvolle Hilfe leisten können, obwohl sie vielleicht nicht die ansehnlich so hoch bewerteten militärischen Formen der Berufsfeuerwehr zu Gehaltsbefreiungen. — Zum Schluss der Versammlung wird zum nächsten Besuch des Vorstandes von Dr. Brandes eingeladen.

Eine Reise nach dem La Plata.

Nachdem den La Plata schon am Freitagabend in den „Thalia-Blättern“ von einer Verlesung von Damen und Herren der Photographischen Gesellschaft deren Vorsitzender, Professor Dr. Ehrenheim, Prof. Dr. Ehrenheim hat aus wissenschaftlichen Gründen von Anfang dieses Monats eine Reise nach Argentinien und Uruguay gemacht, die also fast genau sechs Monate währte. Neben man für die Hin- und Rückfahrt in einem Monat, so bleiben für den Aufenthalt im La Plata-Gebiet immerhin noch volle vier Monate, in denen Prof. Ehrenheim, wie er sich beschrieben ausdrückt, eine wissenschaftliche Kenntnis der Verhältnisse sammeln konnte. Professor Ehrenheim hat auf seiner Reise eine große Anzahl vorzüglich gelungener photographischer Aufnahmen gemacht, die er zur Erläuterung seines Vortrages auf dem Projektionsapparat vorstellte. So schilderte er an der Hand von Projektionsbildern zunächst die Geografie, die unter anderem auch nach dem in letzter Zeit so vielgenannten holländischen Hafen Yago führte. Der ebenfalls kurzzeitig als „Jahresbelegte“ verlesene La Plata hat heute einflussreiche Ufer, der Hafen von Buenos Aires ist wenig reichlich. Das Terrain für die abendliche sehr praktischen Vorträge ist durch Aufzeichnung des hier sehr großen Meeresspiegels gewonnen. Buenos Aires selbst ist eine kleine, modern angelegte Stadt, in der hauptsächlich französisches Wesen vorherrscht. Sie hat etwa eine halbe Million Einwohner, so doch ungefähr ein Fünftel der ganzen Bevölkerung Argentinien in Buenos Aires wohnt. Von den Städten konnte Professor Dr. Ehrenheim wenig erzählen, da er sich nur kurze Zeit in ihnen aufhielt, dem der Zweck seiner Reise führte ihn hauptsächlich nach Süd, auf die Formen (Wüstener) in der Pampa. Schlimm heißt den Reisenden die der unruhigen entgangene Jahreszeit, während wir Sommer haben, ist dort Winter etc. Neben führte einige recht kostbare eingetragene Gegenstände sowie vier Personen im Hilde von und schließlich namentlich das Leben der innerweltlichen Arbeiter in den verschiedenen, nicht betrieblenen Städten oder Arbeiter, Gaudich genannt. Auf den von Professor Dr. Ehrenheim besuchten Objekten war bereits kurzgefasst die systematische Verarbeitung des Wissens durchgeführt, auch in der Mitteilung der nach Tausenden zählenden Viehbestände vertriebene mehrerartige Ordnung. Neben erwähnte noch die neureichlichen in Buenos Aires für den Viehbestand existierenden Geschäftsbetriebe und freilich fast die Viehbestände, machte auch die Zahl der von den Frauen in Uruguay beschafften landwirtschaftlichen Produkten bekannt. Der letzte Teil des Vortrages führte nach dem Besuch in Uruguay. Ein Gang durch die Viehhaltung der Vieh- und die Verlesung der verschiedenen Einrichtungen der Vieh-Compagnie, die während der Saison vom Januar bis Mai 150-200,000 Stiere verarbeitet und bis zum letzten Oktober den Viehbeständen viel Interesse. Eine Beschreibung der recht üppigen Vegetation Uruguays, die in einigen Gegenden schon Tropencharakter annimmt, ließ sich in der angedeuteten Weise, während der Reise dem Vieher gebendete Vorkauf zeigte, daß die Verlesung dem Vortrage gern gefolgt war.

Bei Arm u. Reich, in Polak und Dittke, überall
offener gefolgt wird, gebraucht, wo Wert auf rationelle Haut-
man nur die unüberwundene Myrrhoinseife.



Brummer & Benjamin
Halle a/S. Große Ullrichstr. 22/23

Neue grosse Eingänge
in
Damen-Konfektion,
Mädchen-Kleider u. -Jackets, Knaben-Anzüge u. -Paletots.

Kleiderstoffe
in Seide, Wolle und Baumwolle, hervorragende Neuheiten in allen Preislagen.
Besätze und sämtliche Zutaten zur Schneiderei in reichhaltigen Sortimenten.
Preise wie bekannt allerbilligst!

- Paletots
- Jackets
- Capes
- Abendpaletots
- Fertige Kleider u. dergl.

- Kleiderröcke
- Blusen
- Morgenröcke
- Matinees
- Unterröcke u. dergl.

Grösstes Spezial-Geschäft für Damenputz am Platze.

Schneider & Haase,

Gr. Steinstr. 83,
part. u. I. Etage.

Modell-Hüte

Pariser und Wiener Originale in elegantester Ausführung.

Damen-Hüte

eigener Herstellung in jeder Preislage.

Kinder-Hüte

Mützen und Köppchen für jedes Alter, sehr preiswert.

Moderne Besätze und Spitzen, nur aparte Neuheiten, in grösster Auswahl.

*Pelz-Stolas, Colliers u. Muffen,
Marabout-Kragen u. Stolas,
Feder- u. Chiffon-Boas.*

Pariser
Ball-Blumen und Garnituren.
Ball- u. Theater-Pächer.

Stickerei-Kragen,
Krawatten und Lavalliers,
weiche Damen-Leder-Gürtel, Neueste Schleier.

Jaeger
Niederlage bei H. C. Weddy-Pöncke, Halle a. S.
Man achte auf die Fabrikmarke mit Unterschrift: W. Bonger-Söhne, Stuttgart.

K. Mauersberger,
Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt
für Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe jeder Art,
Möbelstoffe, Teppiche, Decken, Federn, Handschuhe.
Spezial-Einrichtung für Gardinen-Reinigung.
6 eigene Läden in Halle.
Annahme-Stellen bei: B. Glander, Gr. Steinstrasse 44.
Abholen und Rücklieferung kostenfrei.
Bestellungen durch Fernsprecher oder durch mein im Stadtgebiet täglich verkehrendes Gespann.
Fernsprecher 1248 und 1252. Fabrik-Fernsprecher Ammendorf Nr. 20.

Herren-Filz-Hüte,
Träger, Wäsche,
Krawatten
empfiehlt
Chr. Voigt
Leipzig Str. 16.

Albert Wetterling
26 Zöcherstr., nur 26
seine als gut und billig anerkannten
Schuhwaren
in empfehlender Güte.
Mittels des Absatz-Expedients.

Waschgefässe
daneben, mit 8 Günter, Reichenstr. 18
Habsatt-Expedient.

Hochfeinste
Chamottessteine
jeder Art und in allen gewünschten Dimensionen,
für sämtliche Zwecke der
Industrie liefern preiswert
Geb Brüder Baensch,
Dölan, Bez. Halle a. S.
Gegründet 1872.

*** Bitte wählen Sie! ***

Dies ist eine Wäscherin, die natürlich nur alle Wascharbeiten nacheinander vornehmen kann, die dabei jedesmal hohen Lohn kostet und ausserdem fast stets einen merklich grossen Dampf-Appetit entwickelt.

Dies aber ist eine Wäscherin, die mit „Dampf“ wäscht ohne Appetit zu entwickeln, und die ausserdem das Kochen, Dämpfen, Desinfizieren und Waschen gleichzeitig also auf einmal besorgt, und bei alledem niemals Lohn verlangt.

Was ziehen Sie also vor?
Das alte Verfahren mit Zeitverbumms, Ärger und Kosten, oder das neue Verfahren mit etwa 75 Prozent Zeit- und Kosten-Ersparnis? Probieren Sie! Die Johanne „Voll dampf“-Waschmaschine wird auf Probe geliefert.
Niederlage bei: **Bartels & Beck,** Leipzigerstr. 32.

Lieblingsbilder und Albums.
Preis anst. Ed. Friedlaender,
Berlin, Sauerstr. 71.

G. Assmann
Halle S., Markt 15/16.
Herren- u. Knaben-Bekleidung.
Grösste Auswahl
fertiger
Paletots, Joppen,
Jackett-, Pelenerin,
Anzüge, Ladenmäntel
bunte Westen u. s. w.
In jeder Preislage und Größe am Vorrat.
Mitglied des Habsatt-Expedients.
Besuchen Sie meine Schaufenster.

Die moderne Hausfrau
putzt
ihre Metallgegenstände
nur mit
GEOLIN
putzt
rasch!
reinlich!
bequem!
sparsam!
prachtvoll!
Frei von jeder schädlichen Säure.
Man achte genau auf die Marke.
Siegel & Tegeler A.-G.
Düsseldorf.

Wegen Verlegung meines bisherigen Geschäftslokals
eröffnung von heute bis Donnerstag einen
Ausverkauf
zurückgekehrter Hänge-, Tisch- und Küchenlampen,
lackierter Waren etc.
G. Brose, Leipzigerstr. 96, Ecke Hl. Brauhausstr.

Ich wohne jetzt
Gr. Steinstrasse 24, II.
Sprechstunden 2-3.
Priv.-Doz. Dr. med. **Winternitz.**

Königl. Preuss. Lotterie.
Die Gewinnung der Lotterie zur 5. Klasse, Zehn- und zwanzig, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens Freitag den 4. November abends 8 Uhr bewirkt sein muss, bringen wir hierdurch in Erinnerung. Kauflose Lose sind jetzt und während der Ziehung abzugeben.
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.
Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

Von der Reise zurück.
Dr. Schütze,
Bad Kühren Sanatorium Forstbachad.
Sprechstunden: vormittags 10-12 Uhr.

Julius Becker,
Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,
geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonnabends v. 8-2 Uhr,
empfiehlt sich
zur Ausführung aller zum Bankfach
gehörigen Geschäfte,
besonders zum
An- u. Verkauf von Wertpapieren.
Zum Besten der Gefangenensürsorge
Güter mit betragsreicher Abfindung, besonders Schwabert und Simberloffener
Balzer Schenke, Sauerstr. 16.

Hellgrün, langsam bindend und
durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial
für Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich
gleichkommend.
Insbesondere gut zum Fassadenputz,
ferner auch zum Ein- und Umdecken von
Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Rein-
heit und grösste Erhaltungsfähigkeit bei hohem Sauerstoffgehalt.
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
Formul. 13.

Friedrich Peileke
Möbel-Magazin,
Geiststrasse 25,
Halle a. S.
Bietet hier ein reichhaltiges Lager aller Art Möbel bis an den hochzeitlichen, als: in Eiche, Buchen, Nussbaum, Mahagoni, Birke und Buchen, in Granit, Eisen, Eisen- und anderen Stoffen.
Kompl. Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen.
Besonder: Größere Stoffe neuerer Art, Portieren, Gardinen, Tisch-, Tisch- und Stoffe.
Alle Möbel nehme stets in Zahlung.

Herrn!
LANR'S SANTALOL
0,15, Habsatt 0,1 jede Dose,
Preis 3 M. 50 Pf.
nur in dreifachen Packeten.
10 Stück, 20 Stück, 30 Stück, 40 Stück, 50 Stück, 60 Stück, 70 Stück, 80 Stück, 90 Stück, 100 Stück.
15 Tage Magenbeschwerden oder 1 Woche Nierenbeschwerden.
Santol u. Santalol.
off beachtet wird.
41 Habsatt-Fabrikant.